

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 9 (1902)
Heft: 15

Artikel: Unsere kathol. Lehr- und Erziehungs-Anstalten
Autor: Frei, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

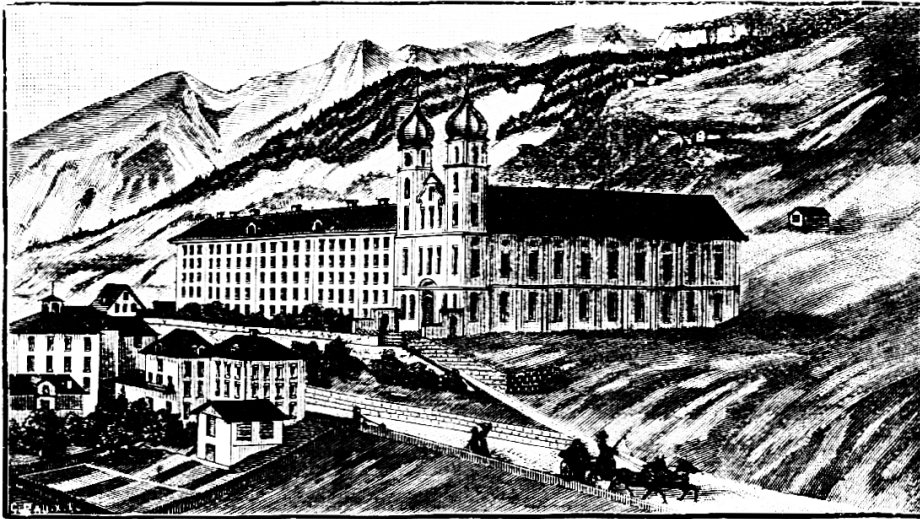
Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere kathol. Lehr- und Erziehungs-Anstalten.

I.

1. Als erster Jahres-Bericht einer kath. Anstalt, die im Herbst Schul-schluß hält, fliegt der der Stiftsschule in **Disentis** auf unser Pult. Die Anstalt ist bekanntlich noch jung, zählt darum für dormalen auch nur Präparanda (17 Schüler), 2 Realklassen (27 Schüler) und 4 Gymnasialklassen (24 Schüler) mit 15 Professoren, von denen nur einer Nicht-Benediktiner ist. 52 der Zöglinge lebten im Konvikt zu einem Pensionspreis von 400 Fr. Im Externate sind nur a. Zöglinge von Disentis selbst, b. sog. „Kosttägler“ und c. solche, die bei Nächstverwandten untergebracht sind. Dem Jahres-Berichte sind auch die Noten der einzelnen Schüler beigegeben, ein Vorgehen, das uns „revisionsbedürftig“ erscheint, auch wenn es in den meisten Jahres-Berichten der kathol. Anstalten sein Analogon findet. Früher oder später fällt entschieden auch dieser Bopf dem „Zahne der Zeit“ zum Opfer. — In der Fastnacht kam zur Auf-



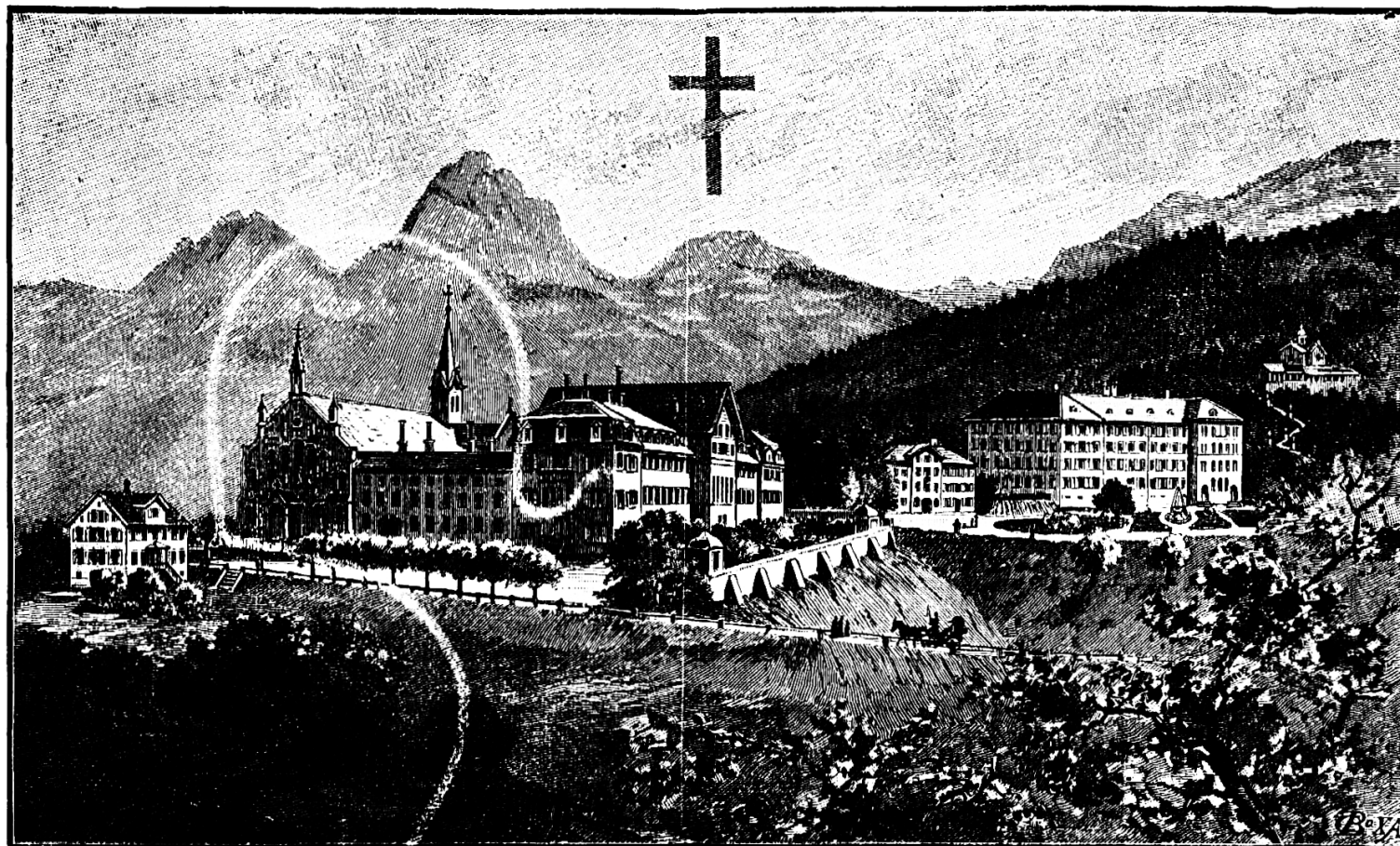
→ Kloster und Erziehungs-Anstalt Disentis. ←

führung das Drama „Feurige Kohlen“ von Defan P. Maurus Carnot.

Neu-Anschaffungen für das physikalische Kabinett: ein Apparat nach Mac Farlan Moore mit Vacuum-Unterbrecher, diverse Geißler'sche und Crookes'sche Röhren mit verschiedenen Gasen für Spektralproben, Poluj'sche Lampen, ein Spektroskop à vision directe nach Browning, ein elektrischer Radiometer und ein Apparat zur Demonstration der Wärmewirkung der Kathodenstrahlen. —

Beginn des neuen Schuljahres den 25. September.

Der Unterricht fußt vielfach auf eigenen Lehrmitteln und lehnte sich nach Möglichkeit in patriotischer Würdigung an manches Geistesprodukt spezifisch bündnerischen Erdgeruches an. So stoßen wir auf „Leitfaden und Übungsbuch“ im Deutsch-Unterrichte, der der Feder des hochw. Paters Ursizin Simeon entsprungen, sowie auf einen autographischen Lehrgang in der Algebra von P. Bonaventura Elsener. Als Lektüre finden wir verwendet die Erzählung „Sigisbert im rhätischen Tale“ von P. Maurus Carnot und die durch Plattner besorgte deutsche Bearbeitung der Raetia von Simon Lemnius. Und schließlich wird auch im 1. Realkurs die Bündnergeschichte nach Diktat erteilt, was etwa gelegentlich der Schaffung eines bez. Leitfadens durch einen hochw. Pater rufen wird. Das neu erstandene Benediktiner-Stift Disentis geht in Tat und Wahrheit arbeitend durch die Welt. —



Tochter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar „Theresianum“ in Ingenbohl.

2. Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt „Kollégium S. Bernardi“ im Zisterzienser-Stifte Bettingen-Mehrerau.

Das 48. Schuljahr zählte 197 Zöglinge, wovon 15 Schweizer. Sie verteilten sich auf sechs Latein- und drei Fortbildungsklassen und eine Vorbereitungs-klasse. —

Der Lehrkörper bestand aus 23 Patres, unter denen ein beträchtlicher Teil schweizerischer Abstammung, wie denn überhaupt das verdiente Stift in freundlicher Erinnerung an seine historisch so ergiebige schweizerische Erstlingszeit allzeit bei aller Treue für Kaiser und Reich dennoch pietätvolles Gedenken an die Schweiz bekundet. So fand den 13. April ein Spaziergang in Schweiz. Gaue statt und zwar nach St. Margarethen, Kloster Grimmenstein, Meldegg, Bernegg und Au, eine Tour, die auch kaiserliche Landesfinder in jubelnden Accorden die „einzig schöne Schweiz“ preisen läßt. —

Der Kunstsinne wurde durch wiederholte Aufführungen musikalischer und deklamatorischer Natur genährt und gepflegt. So wurden „Das Heiligtum von Antiochien“, Drama von F. Ludwigs, „Das Diamantenkreuz“, Operette von M. Pauschel, „Ein Vagenstreich“, Lustspiel von G. Niedermayer und „Die Nihilisten“, Schwank von Hoffmann-Schaumberg aufgeführt. —

Der Lehrkörper für Erteilung der musikalischen Fächer zählte neun Patres und zwei weltliche Lehrkräfte. Der Kirchenchor bestand aus 46 Mitgliedern und führte u. a. Messen von Anerio, Arnseker, Ebner, Habert, Haller, Kaim, Böhle, Anton Votti, B. Mettenleiter, Mitterer, Piel, Stehle, Rheinberger, Thiel, Widmann Benno und Widmann Bern auf. — Die Feldmusik verfügte über ein Repertoire von circa 25 Stücken. Sehr interessant und den wissenschaftlichen Geist der Anstalt vortrefflich charakterisierend ist das Kapitel „Vermehrung der Unterrichtsmittel“. Es dürfte nicht unzeitgemäß sein, wenn wir in der Schweiz diesen Katalog speziell in diesem angetönten Kapitel stramm nachahmten. Denn wir dürfen der Öffentlichkeit auch bei uns statistisch und übersichtlich zeigen und nachweisen, was wir für das höhere Schulwesen katholischerseits leisten, und wie wir gerade in Anschaffungen für Schülerbibliotheken, für philologische Sammlungen, für zeitgemäße Komplettierung historisch-geographischer, mathematisch-technologischer, physikalischer und naturhistorischer Kabinette Opfer zu bringen verstehen. Zahlen sprechen, und die Statistik widerlegt oft gründlicher als die gebiegenste und wahrheitsgetreueste Selbstverteidigung. —

Vortrefflich gefällt uns die dreikursige Fortbildungsschule mit Buchhaltung, kaufmännischer Korrespondenz, Handelskunde, Stenographie, Warenkunde, Handelsgeographie, Wechselkunde etc. Diese Einführung durch Klosterherren nenne ich „die Zeit verstehen“ und sie erfassen. — Das neue Schuljahr beginnt den 13. September. — (Von dieser Anstalt war ein Gliché zu unserm Bedauern nicht erhältlich. Die Red.)

3. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar „Theresianum“ in Jugenbohl.

a. Einteilung des Kataloges: Vorbemerkung — Lehrbücher der Anstalt — der behandelte Unterrichtsstoff — Haushaltungskurs — Arbeitskurs — Ecole normale française. Verzeichnis der Schülerinnen. — Prospektus. —

b. Das Schuljahr dauerte vom 2. Oktober bis 30. Juli, das neue hebt den 6. Oktober wieder an. —

c. Zöglinge waren es 175, von denen 131 deutscher, 19 französischer, 23 italienischer, 1 romanischer und 1 böhmischer Sprache. Vorkurs = 23, I. Realklasse = 30, II. Realklasse = 17. I. Seminar-kurs = 22, II. Seminar-kurs = 18, III. Seminar-kurs = 9, IV. Seminar-kurs = 2. Haushaltungskurs = 15, Arbeitskurs = 5, école normale française I. Klasse = 7, II. = 9, III. = 6 und IV. = 4.

d. Der Haushaltungskurs zerfällt in einen wissenschaftlichen und praktischen.

e. Pensionspreis Fr. 470, Kinder unter 12 Jahren finden keine Aufnahme. Cl. Frei.